



Erasmus+

Erasmus Policy Statement - Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

Stand: Mai 2013 anlässlich des Antrags auf die Erasmus Charter for Higher Education (ECHE)

Die ASH Berlin pflegt weltweit zahlreiche Kooperationen. Dabei gibt es Schwerpunkte inhaltlicher und regionaler Ausprägung, gemeinsame Programme und viele Einzelkooperationen in Bezug auf Partnerhochschulen und Kooperationspartner in der Praxis. Mit der Internationalisierungsstrategie werden die Ziele der Hochschule in Bezug auf ihre weitere Internationalisierung in nächster Zukunft festgelegt.

Die ASH Berlin orientiert sich in Lehre, Forschung und Praxisentwicklung an internationalen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Sie kooperiert auf internationaler Ebene mit Hochschulen, Praxiseinrichtungen sowie Verbänden und fördert den Austausch der Studierenden, Lehrenden und sonstigen Mitarbeiter/innen sowie internationale Forschungsprojekte. In international ausgerichteten Studiengängen werden die Studierenden für neue, grenzüberschreitende Aufgaben- und Praxisfelder qualifiziert. Wie im Leitbild der ASH festgelegt, werden der Erwerb und die fachliche Vertiefung von fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenzen durch vielfältige Angebote für alle Hochschulangehörigen unterstützt.

Internationale Lehre an der ASH: Die Hochschule ist bestrebt, ihre Lehre beständig weiter zu internationalisieren. Ein Grundstein hierfür ist das sog. International Curriculum. Dieses beinhaltet Studienangebote in englischer, z.T. auch in spanischer oder türkischer Sprache und soll auch dazu beitragen, Fachdiskurse in anderen Ländern zu erschließen. Gleichzeitig beinhaltet das Internationale Curriculum Kurse, die auf Deutsch angeboten werden und dabei Themen mit deutlich internationalem Bezug fokussieren. Studierende, die im Laufe des Studiums Module des Internationalen Curriculums im Umfang von 30 ECTS erfolgreich bestanden haben, erhalten das „Internationale Zertifikat“.

Alle Lehrveranstaltungen des Master of Arts – Intercultural Conflict Management (ICM) finden in englischer Sprache statt.

Internationale Forschung. Die Hochschulleitung fördert die Internationalisierung der Forschung und ermuntert ihre Professor/-innen, in internationalen Netzwerken zu partizipieren und zu forschen. Regelmäßig bieten internationale Gastwissenschaftler von Partneruniversitäten im Rahmen von Kurzaufenthalten Seminare an der ASH an. Dies trägt neben der Steigerung des Anteils internationaler Studierender zur **Internationalisierung des Campus** bei. Weiterhin wird der studienbegleitende Service für ausländische Gaststudierende kontinuierlich ausgebaut (Buddy- und Tandem-Programm, internationaler Stammtisch etc.).

Voraussetzung für die Identifizierung geeigneter Partnerhochschulen ist der Bezug zum Profil der ASH in Lehre und Forschung und die Qualität der Lehre. Durch die Kooperation soll die eigene Lehre sinnvoll ergänzt werden.

Praxisorganisationen werden danach ausgewählt, inwiefern sie die theoretisch vermittelten

Inhalte in der Praxis erfahrbar machen und dabei von Anleiter/-innen getragen werden, die selbst über eine adäquate akademische Ausbildung verfügen.

Regionale Schwerpunkte: Das ERASMUS-Programm nimmt an der ASH Berlin eine besondere Position ein. Somit ist Europa mit seinen am Programm teilnehmenden Ländern Kern der Internationalisierungspolitik. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Lateinamerika. Hier stehen Brasilien, Kolumbien, Mexiko und Chile im Fokus der Kooperationen. Weiterhin besonders von Interesse sind die Türkei, Tunesien, Marokko, Indien und die Russische Föderation. Mit den zwei letztgenannten Ländern sind Doppelabschlüsse im Masterniveau in Vorbereitung.

Die ASH möchte ihre Studierenden auf die Anforderungen eines globalisierten Arbeitsmarktes vorbereiten. Zugleich werden transkulturelle Sensibilisierung und eigene Erfahrung in anderen kulturellen Kontexten als besonders wichtig für die Ausübung der an der ASH angestrebten Berufsfelder angesehen. Dazu ist die Förderung von Auslandsaufenthalten während des Studiums wesentlich. Der Anteil der Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt in ihr Studium integrieren, soll noch deutlich gesteigert werden. Ziel ist es auch, eine Ausgewogenheit zwischen Incomings und Outgoings zu erreichen. Bisher ist die Zahl der Gaststudierenden an der ASH etwas höher als der eigenen Studierenden, die ins Ausland gehen.

Gefördert werden alle Studierenden der Hochschule, unabhängig davon, ob sie während ihres Bachelor-, Master- oder PhD-Studiums ins Ausland gehen möchten. Innerhalb des ERASMUS-Raums können sowohl Studienabschnitte als auch Praktika finanziell unterstützt werden.

Neben den Angeboten für Studierende werden Lehrende ebenso wie Mitarbeiter/-innen der Administration ausdrücklich ermuntert, am ERASMUS-Mobilitätsprogramm teilzunehmen. Weiterhin fördert die ASH Kurzaufenthalte im Ausland, die in Form von Studienfahrten oder individueller Teilnahme an Summer Schools im Ausland wahrgenommen werden. Die Weiterentwicklung von Studiengängen mit Doppelabschlüssen ist erklärtes Ziel.

Beschreiben Sie bitte – sofern vorhanden - die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden

Die ASH Berlin ist bestrebt, ihre internationalen Kooperationsprojekte in Lehre und Ausbildung weiter auszubauen und so strategisch eine intensive, strukturierte Zusammenarbeit mit Schlüsselorganisationen zu befördern. Im Fokus steht z.Z. ein ALFA II-gefördertes Projekt, im Rahmen dessen das Netzwerk „RELETRAN“ (Red Europea - Latinoamericana de Trabajo Social Transnacional) unter Federführung der ASH Berlin mit dem Ziel des Studierenden- und Lehrendenaustausches und der Entwicklung gemeinsamer internationaler Studiengänge aufgebaut wurde.

Das Netzwerk umfasst zwölf Hochschulen, davon drei aus Europa und neun aus Lateinamerika. Zusätzlich sind zwölf Praxisorganisationen der Sozialen Arbeit, je eine als Kooperationspartner jeder Hochschule, in das Projekt integriert. Ziel ist die Förderung des überregionalen Austauschs und der Kooperation zwischen Universitäten und Praxisorganisationen im Bereich der gemeinwesenorientierten Sozialen Arbeit. Gemeinsam soll ein universitäres Weiterbildungsangebot für Praktiker/innen

entwickelt und an allen beteiligten Hochschulen angeboten werden, um die Durchlässigkeit individueller Bildungsverläufe zu fördern und berufliche Perspektiven zu erweitern. RELETRAN bietet durch die Aufnahme außereuropäischer Ansätze und Methoden der Sozialen Arbeit einen enormen Innovationscharakter und eine hervorragende Möglichkeit, Studierende und Absolvent/innen aller beteiligten Partner auf internationale Tätigkeiten und die Erfordernisse des globalen Arbeitsmarktes vorzubereiten.

Des Weiteren wird in Kooperation mit sechs Hochschulen aus Dänemark, Georgien, Schweden, Slowenien und Großbritannien eine englischsprachige Version des Studiengangs „Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession“ entwickelt. Auch für diesen Studiengang wird eine Förderung im Rahmen des Programms angestrebt.